



Echt fränkische Musik gab es beim offiziellen Empfang der Freunde zum 25. Jubiläum der Partnerschaft. Ganz rechts Ludwig Werner, Gründer dieser Partnerschaft zwischen dem Musikverein und der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Huckingen.



Gerührt nahm Anne Zeisner die Ernennung zur Ehrenoffizierin entgegen: Präsident Gerhard Elischewski heftete den Orden an, während General Karl-Hans Arend die Urkunde lieh.

Foto: Partl

Foto: Partl

## Ein Haus der freundschaftlichen Beziehungen

Empfang anlässlich der 25-jährigen Partnerschaft zwischen Musikverein und Schützenbruderschaft



Mit einer Kirchenparade vom Feuerwehrhaus zum alten Sportplatz hinauf (hier die Gäste aus Duisburg-Huckingen) begann das Laurentiusfest am gestrigen Sonntag, in dessen Mittelpunkt der feierliche Festgottesdienst stand.

Foto: Partl

**BAD NEUSTADT-BRENDLORENZEN** (ger). Mit einem großen Empfang im Alten Amishaus feierten der Musikverein Brendlorenzen und die St. Sebastianus Schützenbruderschaft aus Duisburg-Huckingen ihre „Silberne Hochzeit“.

Die Partnerschaft entstand aufgrund partnerschaftlicher Beziehungen zwischen Ludwig und Ehefrau Marianne Werner vom Brendlorenzer Musikverein und dem General Karl-Hans Arend mit Gattin Gisela aus Huckingen.

Kein Wunder, dass die Brendlorenzer Musiker den Empfang mit einem eigenen Sextett umrahmten, mitten drin Ludwig Werner und Dirigent

Jürgen Weyer. Echte fränkische Blasmusik hatten sie im Gepäck, so, wie sie schon vor etwa 100 Jahren auch gespielt wurde.

Vorsitzender Markus Weyer begrüßte die Gäste zum offiziellen Empfang. Vieles spricht dafür, dass die Huckinger Bruderschaft als eine Vereinigung von Schützengilde und kirchlicher Bruderschaft gegründet wurde, worauf unter anderem zwei Punkte hindeuten: der heilige Sebastian als Schutzpatron der Bruderschaft und das Patronats- und das Schützenfest als Höhepunkt des Schützenjahres.

Auf den heiligen Sebastian ging Bürgermeister Bruno Alt-

richter in seiner Ansprache näher ein. Schmunzelnd verriet er, dass er mit zweitem Vornamen ebenfalls Sebastian heißt. Eine Freundschaft begründen sei relativ leicht und gehe schnell. Sie durchstehen und über 25 Jahre hinweg erhalten und sogar noch zu vertiefen sei eine reife Leistung und keineswegs alltäglich.

Wie immer, wenn Altrichter zu Gästen spricht und dabei die Vorzüge Bad Neustadts anpreist, kommt er nicht an der Geschichte der herzformigen Mauer vorbei und an der Herzlichkeit der Bürger. Ebenso wenig fehlen darf die Legende von Kaiser Karl und seiner Fastrada.

Außerst stolz äußert sich der Bürgermeister stets über die 16.000 Bürger der Stadt und die rund 13.000 Arbeitsplätze, die Bad Neustadt zu bieten habe. „Global tätige Unternehmen tragen den Ruf von Bad Neustadt in die ganze Welt.“

Ludwig Werner erinnerte in seinem Rückblick an die Entstehung der Partnerschaft mit anschließendem Werdegang. Stets waren die gegenseitigen Besuche getragen von Achtung vor- und untereinander, „ Hoffnungen, Beziehungen und Begegnungen“ seien gar zum Bestandteil des Brendlorenzer kulturellen Lebens geworden.

Trotz der 380 Kilometer auseinander liegenden Beziehung

sei die Freundschaft „ein Gebäude, an dem ständig gearbeitet wird. Sie ist ein Haus der freundschaftlichen Beziehungen“, so Ludwig Werner. Das Motto der Bruderschaft aus dem Jahr 1687 heiße nicht umsonst „Glaube, Sitte, Heimat“.

Die etwa 90 Gäste der St. Sebastianus Schützenbruderschaft in auffallend schmucker, grüner Uniform, wurden vom Offiziers-Corps mit dem amtierenden Königspaar angeführt. Verstärkung erfuhren sie durch die Kompanie St. Peter und Paul sowie der erstmals nach Brendlorenzen gekommenen St. Hubertus-Kompanie.

Erst am Vortag wurde der Kompanie-Schützenkönig in Löhrieth ausgesprochen. Präsident Gerhard Elischewski hielt sich in seiner Ansprache kurz, dafür hatte er ein ganz besonderes Geschenk für die stellvertretende Bürgermeisterin von Bad Neustadt mitgebracht. Gerührt nahm Anne Zeisner die Ernennung zur Ehrenoffizierin entgegen.

Seit 25 Jahren sei sie als passionierte Jägerin mit Schusswaffen vertraut und seit etwa zehn Jahren Mitglied im heimischen Schützenverein Bad Neustadt. Die ehrenvolle Auszeichnung jedoch kam doch sehr überraschend.

Vollblutmusiker Jürgen Weyer ließ die Geschichte der Brendlorenzer Musiker Revue passieren. Bruder Markus führt den Vorsitz, er selbst bildet aus und dirigiert, als Profi sieht man ihn auch als Bezirksdirigant an der Spitze vieler Konzerte.

Der Musikverein habe derzeit 42 Aktive, das Niveau habe sich in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert. Heute erfreuen sich die Konzerte des Brendlorenzer Musikvereins in weitem Umkreis einer hohen Beliebtheit.

Nach dem offiziellen Empfang unternahmen die Gäste eine Fahrt durch die Rhön, bei der ein Ausflug auf den Kreuzberg nicht fehlen durfte. Feucht-fröhlich wurde es beim abendlichen Laurentiusfest am alten Sportplatz.

